## Tierpsychologin Jessica Tramm

## Die mit der Trickkiste

Das, was der aus dem Fernsehen bekannte Martin Rütter für Hunde ist – nämlich Psychologe und Trainer - das ist Jessica Tramm für Pferde.

inen Psychologen fürs Pferd? Die meisten würden sagen "Brauch ich nicht!". Die Vorbehalte gegen Jessica Tramms Arbeit sind groß. Man möchte sich als Pferdebesitzer nicht eingestehen, dass man etwas falsch macht, dass man mit seinem Pferd nicht zurecht kommt. Die Stallkollegen würden einen ja wahrscheinlich auch komisch angucken, wenn da jemand Fremdes kommt, der einen unterstützt. "Ich kriege das schon alleine hin", ist das, was

sich die meisten Pferdehalter denken. Und wurschteln weiter, ohne dass sich etwas verändert. Dass sich das unerwünschte Verhalten des Pferdes dabei aber nur verfestigt, ja, es immer schwerer wird, das Koppen, Steigen oder Beißen des Pferdes wieder in den Griff zu kriegen, wird missachtet. "Die meisten warten zu lange", sagt Jessica Tramm, "dabei gehen die Leute doch auch zum Zahnarzt, wenn der Zahn schmerzt."

Jessica Tramm hatte nach langjähriger Arbeit bei einem Tierarzt sowie in einer Pferdeklinik und ihren gesammelten Reiterfahrungen in Ställen erfolgreicher Reiter ein Studium zur Tierpsychologin in der Schweiz per Fernstudium aufgenommen, das sie mit Bestnote bestand.

## Kein Hokuspokus

Nun profitiert sie von ihrem erlernten Wissen, das in Deutschland staatlich noch nicht anerkannt ist. Jedoch wird damit auch das Problem offensichtlich: "Viele wissen halt nicht, was ich mache." Mit Pferdeflüsterern wird die 28-Jährige verglichen, gibt aber zu verstehen: "Ich flüstere Pferden nicht ins Ohr. Das, was ich mache, ist kein Hokuspokus und hat auch nichts mit Tierkommunikation zu tun. Ich kann jedem genau erklären, warum ich etwas mache, kann es auch belegen. Das ist mir ganz wichtig."

Ein bestimmtes Konzept wendet Jessica

sich zunächst immer erstmal das Problem zeigen, beobachtet, wie das Pferd gearbeitet wird und wie das Verhältnis zwischen Mensch und Pferd ist. Im Kleinen wird angefangen. "Viele Pferde lassen sich ja schon nicht führen", berichtet Jessica Tramm, "ich



Tramm nicht an, denn: "Nicht jede Methode ist auf jedes Pferd übertragbar." Die Tierpsychologin kombiniert ihr eigenes Konzept mit beispielsweise Pat Parelli, Monty Roberts oder Natural Horsemanship. Individuell wird das abgestimmt, auch mit dem Besitzer. "Ich schlage den Weg immer vor, der Kunde muss aber damit einverstanden sein, sonst überlege ich mir einen anderen Weg", so Tramm. Die Kooperation ist vonnöten, denn die Trainerin gibt nur die Anleitung, der Besitzer muss sich den Erfolg selbst erarbeiten. Nur in Angst-Fällen übernimmt Jessica Tramm den Führungspart erstmal selbst. Wichtig ist ihr vor allem ein gewalt- und stressfreies Training für Mensch

Wenn die Beraterin gerufen wird, lässt sie



Verladeprobleme? Die löst Jessica Tramm im Nu.

die Therapeutin einen Break, weil das Pony schon genug Stress an diesem Tag hatte. Nicht lange dauerte es, bis das Pony das Verladen lässig meisterte. "Das klappt dann auch auf Turnieren", erklärt Tramm, "wenn sie es zu Hause können, wenn die Grundausbildung stimmt, dann können sie es überall, egal, wie hoch der Stresspegel ist."

## Ehrlichkeit zählt

Doch nicht immer funktioniert der Griff in die Trickkiste. "Es gibt auch Fälle, wo Pferd und Mensch einfach nicht zusammen passen", berichtet die Bargstedterin, "dann gebe ich schon die Empfehlung aus, sich nach einem anderen Pferd umzusehen." Dann, wenn es dem Kunden nicht gelingt, die Vorschläge der Trainerin umzusetzen, wenn er seine ganze Art für das Pferd ändern müsste, dazu aber nicht in der Lage ist. Am ehesten kommt das bei ängstlichen, vorsichtigen Besitzern vor. "Aber dann fahre ich nicht vier Mal hin und ziehe denen das Geld aus der Tasche, sondern sage ihnen das beim ersten oder zweiten Mal. wenn ich es

erkenne", so Jessica Tramm. Ihre Ehrlichkeit und Verschwiegenheit schätzen nicht mehr nur Freizeitreiter, sondern die Studierte arbeitet mittlerweile auch mit Rennställen zusammen. Anonym agiert sie da meistens, weil die großen Ställe eben psychologische Hilfe lieber nicht öffentlich machen. Für Jessica Tramm ist das kein Problem. Ihr geht es darum, dass die Pferde nicht mehr gestresst sind, wenn sie zum Beispiel beim Rennen in die Startbox gehen. "Viele Vollblüter werden im Führring dann an der Hengstkette geführt", erzählt sie, "und viele sagen, dass die Aufregung ein Normalzustand vor dem Rennen ist und die Pferde deswegen schwierig händelbar wären, aber das sind meistens Ausreden. Die Zeitverzögerung, um ein Pferd in die Startbox zu bekommen, muss nicht sein – und Hengstketten auch nicht." In diesem Bereich sieht Jessica Tramm ihre Zukunft: die Sportler zu erreichen. "Ich will das Turnierverhalten ändern", gibt sie entschlossen zu, "Pferde müssen nicht geschlagen werden, um sie zum Beispiel in den Anhänger

zu bekommen." Dahinter sieht sie nicht nur das Wohl der Tiere, sondern vor allem, dass sich Situationen vereinfachen lassen, dass es auch für die Besitzer viel entspannter wird, wenn es zum Turnier geht. Und: "Für ein Pferd, das eine entsprechende Grundausbildung im Sinne von Stressfreiheit hat, kann man viel mehr Geld verlangen." Dieses Argument führt sie auch für Pferde an, die nicht koppen – denn auch dieses Fehlverhalten kann Jessica Tramm in den Griff kriegen, wenn es nicht vielleicht schon Jahre

Egal, bei welcher Verhaltensauffälligkeit, für 35 bis 40 Euro pro Einheit - die zwischen einer halben Stunde und zwei Stunden liegen und meist nur ein, zwei Mal, in schweren Fällen drei bis vier Mal nötig sind - ist es einen Versuch mit der Tierpsychologin im wahrsten Sinne des Wortes wert.

Text: Monika Schaaf

KONTAKTMÖGLICHKEITEN UND INFORMATIONEN UNTER: WWW.GLUECKLICHE-PFERDE.DE



Das sind die Bilder, die Jessica Tramm vermeiden will: panische Pferde und gefährliche Situationen.

das PFERDEMAGAZIN | 25,2009 25,2009 das PFERDEMAGAZIN

die Stirn.

Am meisten freute sie sich über

den Verladeerfolg bei einem Po-

ny: "Das zitterte am ganzen Körper, wenn

es nur schon den Anhänger gesehen hat.

Nach eineinhalb Stunden stand es ganz ent-

spannt mit den Vorderbeinen auf dem An-

hänger und hat gefressen." Dann machte

Jessica Tramm guckt dem Pferd eben auch hinter